

## B1.1 - KONSUM UND GELD - Taschengeld: ausgeben oder sparen? - Lesetext

Leon bekommt jeden Monat Taschengeld. Früher war das für ihn ganz einfach: Sobald das Geld auf seinem Konto war, kaufte er sich etwas. Mal waren es neue Kopfhörer, mal ein Computerspiel, mal ein T-Shirt, das er in einem Video gesehen hatte. Er sagte sich oft, dass es ja nur kleine Beträge seien. Doch am Ende des Monats wunderte er sich regelmäßig, warum nichts mehr übrig war.

Seine Eltern mischten sich lange nicht ein. Sie fanden, dass Leon lernen sollte, selbst mit Geld umzugehen. Wenn er sein Taschengeld zu schnell ausgab, musste er eben warten. Für Leon war das manchmal ärgerlich, aber er nahm es nicht besonders ernst. Erst als seine Freunde eine gemeinsame Wochenendreise planten, änderte sich etwas. Jeder sollte einen Teil selbst bezahlen. Leon wollte unbedingt mitfahren, merkte aber schnell, dass er kaum etwas gespart hatte.

Zuerst war Leon sauer. Er fand es unfair, dass seine Eltern ihm nicht einfach mehr Geld geben wollten. Sein Vater sagte jedoch ruhig, dass Geld nicht nur eine Frage der Menge sei, sondern auch der Planung. Dieser Satz nervte Leon, weil er wie ein typischer Erwachsenensatz klang. Trotzdem blieb er ihm im Kopf. Am Abend schaute Leon seine letzten Ausgaben in der Banking-App an. Er war überrascht, wie viele kleine Käufe dort standen: Snacks nach der Schule, zusätzliche Spielefunktionen, ein Streaming-Abo, das er kaum nutzte, und mehrere Bestellungen, an die er sich fast nicht mehr erinnerte.

Am nächsten Tag sprach Leon mit seiner Freundin Mira darüber. Mira bekam nicht mehr Taschengeld als er, hatte aber fast immer etwas gespart. Sie erklärte ihm, dass sie ihr Geld in drei Bereiche einteilt: etwas für sofort, etwas für Wünsche und etwas für später. Leon fand das zuerst übertrieben. Er wollte nicht jeden Euro kontrollieren wie ein Buchhalter. Mira lachte und sagte, dass es nicht darum gehe, streng zu sein. Es gehe darum, nicht von spontanen Wünschen gesteuert zu werden.

Leon beschloss, es einen Monat lang auszuprobieren. Er schrieb sich auf, wofür er Geld ausgab. Schon nach einer Woche merkte er, dass er viele Dinge kaufte, ohne wirklich darüber nachzudenken. Besonders nach stressigen Schultagen kaufte er sich oft etwas, um sich besser zu fühlen. Ein Getränk, ein Snack oder ein kleines Online-Angebot wirkten in dem Moment harmlos. Aber zusammen ergaben sie eine Summe, die er vorher unterschätzt hatte.

Schwieriger wurde es, als ein neues Spiel im Angebot war. Viele aus seiner Klasse sprachen darüber, und Leon wollte nicht der Einzige sein, der es nicht hatte. Er hatte genug Geld dafür, aber dann wäre sein Sparziel für die Reise wieder weit weg gewesen. Zum ersten Mal stellte er sich nicht nur die Frage: „Kann ich es kaufen?“, sondern: „Will ich es wirklich mehr als die Reise?“ Nach langem Überlegen kaufte er das Spiel nicht. Am Anfang fühlte sich das wie Verzicht an. Später war er stolz, weil er eine Entscheidung getroffen hatte, die zu seinem Ziel passte.

Natürlich funktionierte nicht alles perfekt. In der dritten Woche gab Leon mehr Geld für Essen unterwegs aus, als er geplant hatte. Früher hätte er gedacht, dass der Plan damit gescheitert sei. Diesmal schaute er genauer hin. Er merkte, dass er an zwei Tagen sein Pausenbrot vergessen hatte und danach hungrig in den Supermarkt gegangen war. Das Problem war also nicht nur fehlende Disziplin, sondern auch schlechte Vorbereitung. In der nächsten Woche nahm er öfter etwas von zu Hause mit.

Nach einem Monat hatte Leon nicht genug Geld für die ganze Reise, aber deutlich mehr als vorher. Seine Eltern bemerkten, dass er bewusster über Käufe sprach. Er bat nicht mehr sofort um Geld, sondern überlegte zuerst, welche Ausgaben wirklich wichtig waren. Sein Vater schlug vor, dass Leon einen kleinen Teil der Reisekosten zusätzlich verdienen könnte, zum Beispiel durch Hilfe im Garten bei den Nachbarn. Leon fand die Idee zuerst langweilig, aber dann sah er darin eine Möglichkeit, seinem Ziel näherzukommen.

Die Wochenendreise fand schließlich statt. Leon konnte seinen Anteil bezahlen, nicht weil plötzlich alles leicht war, sondern weil er mehrere kleine Entscheidungen getroffen hatte. Auf der Reise gab er trotzdem Geld aus: für ein Essen mit Freunden, eine Eintrittskarte und ein kleines Souvenir. Aber diesmal hatte er vorher geplant, wie viel möglich war. Er musste nicht bei jeder Ausgabe nervös auf sein Konto schauen.

Nach der Reise blieb Leon nicht perfekt sparsam. Er kaufte sich manchmal weiterhin Dinge spontan. Aber er verstand den Unterschied zwischen einem Wunsch, der nach fünf Minuten wieder verschwindet, und einem Ziel, das ihm wirklich wichtig ist. Taschengeld bedeutete für ihn jetzt nicht mehr nur Freiheit zum Ausgeben. Es bedeutete auch Verantwortung. Sparen war für Leon nicht das Gegenteil von Spaß. Es war eine Möglichkeit, später etwas zu erleben, das ihm mehr bedeutete als viele kleine Käufe.



## Fragen zum Text

---

1. Wie ging Leon früher mit seinem Taschengeld um?

---

---

2. Warum ändert sich Leons Blick auf sein Geld?

---

---

3. Warum geben Leons Eltern ihm nicht einfach mehr Geld?

---

---

4. Was entdeckt Leon in seiner Banking-App?

---

---

5. Welche Strategie erklärt Mira Leon?

---

---

6. Warum kauft Leon das neue Spiel im Angebot nicht?

---

---

7. Was lernt Leon in der dritten Woche über seine Ausgaben für Essen?

---

---

8. Warum ist der Vorschlag seines Vaters für Leon sinnvoll?

---

---

9. Warum muss Leon auf der Reise nicht ständig nervös auf sein Konto schauen?

---

---

10. Was versteht Leon am Ende über Sparen?

---

---

## Multiple Choice

---

### 1. Was war Leons Problem am Anfang?

- A) Er bekam nie Taschengeld.
- B) Er gab sein Geld schnell aus und wunderte sich später, dass nichts übrig war.
- C) Er durfte kein eigenes Konto haben.
- D) Er wollte grundsätzlich nie etwas kaufen.

### 2. Warum wird die Wochenendreise für Leon wichtig?

- A) Sie zeigt ihm, dass seine Freunde mehr Geld bekommen.
- B) Sie macht ihm bewusst, dass er ohne Planung ein wichtiges Ziel schwer erreichen kann.
- C) Sie findet kostenlos statt.
- D) Sie ersetzt alle anderen Wünsche.

### 3. Was meint Leons Vater mit Planung?

- A) Leon soll nie wieder Geld ausgeben.
- B) Leon soll überlegen, wofür er sein Geld nutzt und welche Ziele wichtiger sind.
- C) Leon soll sein Taschengeld abgeben.
- D) Leon soll nur noch Erwachsene fragen.

### 4. Warum überrascht Leon der Blick in die Banking-App?

- A) Er findet dort keine Ausgaben.
- B) Viele kleine Käufe ergeben zusammen mehr, als er erwartet hatte.
- C) Die App zeigt falsche Beträge.
- D) Seine Eltern haben heimlich Geld ausgegeben.

### 5. Was bedeutet Miras Drei-Bereiche-Idee?

- A) Man teilt Geld nach sofortigen Ausgaben, Wünschen und späteren Zielen ein.
- B) Man darf nur noch ein Drittel seines Geldes behalten.
- C) Man muss jeden Euro für die Schule ausgeben.
- D) Man soll nie spontane Entscheidungen treffen.

### 6. Warum ist das neue Spiel für Leon eine schwierige Entscheidung?

- A) Er hasst Computerspiele.
- B) Es steht zwischen einem spontanen Wunsch und seinem größeren Sparziel.
- C) Mira verbietet ihm den Kauf.
- D) Das Spiel ist kostenlos.

### 7. Was erkennt Leon über seine Essensausgaben?

- A) Er gibt mehr aus, wenn er schlecht vorbereitet und hungrig ist.
- B) Essen unterwegs kostet nie Geld.
- C) Er kann daran nichts ändern.

D) Er hat nur für andere bezahlt.

**8. Welche Entwicklung macht Leon?**

- A) Er wird perfekt sparsam und kauft nie wieder etwas.
- B) Er lernt, bewusster zwischen kurzen Wünschen und wichtigen Zielen zu unterscheiden.
- C) Er verliert das Interesse an der Reise.
- D) Er gibt die Planung nach einer Woche auf.

**9. Welche Aussage passt am besten zur Botschaft des Textes?**

- A) Taschengeld sollte man immer sofort ausgeben.
- B) Sparen bedeutet, dass man keinen Spaß mehr haben darf.
- C) Bewusster Umgang mit Geld kann Freiheit und Verantwortung verbinden.
- D) Nur Erwachsene können mit Geld planen.

## Ordne zu

A	B
Leon am Anfang	gibt sein Taschengeld oft spontan aus.
Die Wochenendreise	wird zu einem wichtigen Sparziel.
Die Banking-App	zeigt Leon viele kleine, unterschätzte Ausgaben.
Mira	erklärt eine einfache Strategie zum Einteilen von Geld.
Spontane Käufe	geben Leon kurz ein gutes Gefühl, kosten aber zusammen viel.
Das neue Spiel	prüft, ob Leon sein Ziel wirklich ernst nimmt.
Das vergessene Pausenbrot	erklärt einen Teil der ungeplanten Essensausgaben.
Der Vater	schlägt eine Möglichkeit vor, zusätzlich Geld zu verdienen.
Die Reise	zeigt Leon den Erfolg vieler kleiner Entscheidungen.
Sparen	bedeutet im Text Verantwortung für wichtige Ziele.

---

## Bringe in die richtige Reihenfolge

---

1. Leon gibt sein Taschengeld früher meistens schnell aus.
2. Seine Freunde planen eine gemeinsame Wochenendreise.
3. Leon merkt, dass er kaum Geld gespart hat.
4. Er überprüft seine Ausgaben in der Banking-App.
5. Mira erklärt ihm ihre Drei-Bereiche-Strategie.
6. Leon schreibt einen Monat lang seine Ausgaben auf.
7. Er entscheidet sich gegen ein neues Spiel, um sein Sparziel nicht zu gefährden.
8. Er erkennt, dass schlechte Vorbereitung zu mehr Ausgaben für Essen führt.
9. Leon verdient zusätzlich etwas Geld und kann die Reise mitbezahlen.
10. Nach der Reise versteht Leon Sparen als Hilfe für wichtige Ziele.

## Finde den Fehler

---

1. Leon spart sein Taschengeld von Anfang an jeden Monat vollständig.
2. Die Wochenendreise ist für alle kostenlos.
3. Leons Eltern geben ihm sofort mehr Geld für die Reise.
4. In der Banking-App findet Leon nur eine einzige große Ausgabe.
5. Mira bekommt viel mehr Taschengeld als Leon.
6. Leon kauft das neue Spiel sofort, obwohl ihm die Reise wichtig ist.
7. In der dritten Woche erkennt Leon, dass Vorbereitung mit Geld nichts zu tun hat.
8. Auf der Reise darf Leon gar kein Geld ausgeben.
9. Am Ende denkt Leon, dass Sparen immer das Gegenteil von Spaß ist.

## Lösungen

### Fragen zum Text

---

1. Er gab es meistens schnell für Dinge wie Kopfhörer, Spiele, Kleidung oder kleine Käufe aus.
2. Seine Freunde planen eine Wochenendreise, und Leon merkt, dass er dafür kaum Geld gespart hat.
3. Sie möchten, dass Leon lernt, selbst zu planen und mit seinem Geld verantwortungsvoll umzugehen.
4. Er entdeckt viele kleine Ausgaben, die zusammen viel Geld ergeben und an die er sich kaum erinnert.
5. Sie teilt ihr Geld in drei Bereiche ein: etwas für sofort, etwas für Wünsche und etwas für später.
6. Er entscheidet, dass ihm die Reise wichtiger ist als das Spiel, obwohl viele darüber sprechen.
7. Er erkennt, dass die hohen Ausgaben auch durch schlechte Vorbereitung entstanden sind, weil er sein Pausenbrot vergessen hatte.
8. Er kann durch kleine Arbeit zusätzlich Geld verdienen und seinem Reiseziel näherkommen.
9. Er hat vorher geplant, wie viel Geld er ausgeben kann.
10. Er versteht, dass Sparen nicht gegen Spaß ist, sondern helfen kann, wichtige Ziele zu erreichen.

### Multiple Choice

---

1. B) Er gab sein Geld schnell aus und wunderte sich später, dass nichts übrig war.
2. B) Sie macht ihm bewusst, dass er ohne Planung ein wichtiges Ziel schwer erreichen kann.
3. B) Leon soll überlegen, wofür er sein Geld nutzt und welche Ziele wichtiger sind.
4. B) Viele kleine Käufe ergeben zusammen mehr, als er erwartet hatte.
5. A) Man teilt Geld nach sofortigen Ausgaben, Wünschen und späteren Zielen ein.
6. B) Es steht zwischen einem spontanen Wunsch und seinem größeren Sparziel.
7. A) Er gibt mehr aus, wenn er schlecht vorbereitet und hungrig ist.
8. B) Er lernt, bewusster zwischen kurzen Wünschen und wichtigen Zielen zu unterscheiden.
9. C) Bewusster Umgang mit Geld kann Freiheit und Verantwortung verbinden.

### Zuordnung

---

1. Leon am Anfang - gibt sein Taschengeld oft spontan aus.
2. Die Wochenendreise - wird zu einem wichtigen Sparziel.
3. Die Banking-App - zeigt Leon viele kleine, unterschätzte Ausgaben.
4. Mira - erklärt eine einfache Strategie zum Einteilen von Geld.

## Lösungen

### Zuordnung (Fortsetzung)

---

5. Spontane Käufe - geben Leon kurz ein gutes Gefühl, kosten aber zusammen viel.
6. Das neue Spiel - prüft, ob Leon sein Ziel wirklich ernst nimmt.
7. Das vergessene Pausenbrot - erklärt einen Teil der ungeplanten Essensausgaben.
8. Der Vater - schlägt eine Möglichkeit vor, zusätzlich Geld zu verdienen.
9. Die Reise - zeigt Leon den Erfolg vieler kleiner Entscheidungen.
10. Sparen - bedeutet im Text Verantwortung für wichtige Ziele.

### Reihenfolge

---

1. Leon gibt sein Taschengeld früher meistens schnell aus.
2. Seine Freunde planen eine gemeinsame Wochenendreise.
3. Leon merkt, dass er kaum Geld gespart hat.
4. Er überprüft seine Ausgaben in der Banking-App.
5. Mira erklärt ihm ihre Drei-Bereiche-Strategie.
6. Leon schreibt einen Monat lang seine Ausgaben auf.
7. Er entscheidet sich gegen ein neues Spiel, um sein Sparziel nicht zu gefährden.
8. Er erkennt, dass schlechte Vorbereitung zu mehr Ausgaben für Essen führt.
9. Leon verdient zusätzlich etwas Geld und kann die Reise mitbezahlen.
10. Nach der Reise versteht Leon Sparen als Hilfe für wichtige Ziele.

### Fehler finden

---

1. Leon gibt sein Taschengeld am Anfang meistens schnell aus.
2. Für die Wochenendreise soll jeder einen Teil selbst bezahlen.
3. Leons Eltern geben ihm nicht einfach mehr Geld, sondern sprechen über Planung.
4. In der Banking-App findet Leon viele kleine Ausgaben.
5. Mira bekommt nicht mehr Taschengeld als Leon, geht aber anders damit um.
6. Leon kauft das neue Spiel nicht, weil ihm die Reise wichtiger ist.
7. In der dritten Woche erkennt Leon, dass schlechte Vorbereitung zu unnötigen Ausgaben führen kann.
8. Auf der Reise gibt Leon Geld aus, aber innerhalb eines geplanten Rahmens.
9. Am Ende versteht Leon, dass Sparen helfen kann, wichtige Erlebnisse möglich zu machen.